**„Gottesdienst zu Hause“**

am Palmsonntag, 5. April 2020

*Für mich alleine oder mit der Familie und Freunden komme ich zur Ruhe.*

*Ich zünde eine Kerze an.*

**Wochenspruch**

Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. Johannes 3, 14b.15

**Gebet**

In unser Leben bist du, Gott,

in Jesus Christus gekommen,

bis in die Tiefen unserer Existenz.

Öffne uns die Augen

und weite unser Herz,

damit wir erkennen,

dass alles, was er getan

und erlitten hat

für uns geschehen ist.

Deine Liebe zu uns reicht

so weit der Himmel geht

und sie findet kein Ende.

AMEN

**Psalm 69**

2Gott, hilf mir! /

Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle. \*

3Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist; ich bin in tiefe Wasser geraten, \* und die Flut will mich ersäufen. 4Ich habe mich müde geschrien,\* mein Hals ist heiser. Meine Augen sind trübe geworden, \* weil ich so lange harren muss auf meinen Gott. 8Denn um deinetwillen trage ich Schmach, \* mein Angesicht ist voller Schande.

9Ich bin fremd geworden meinen Brüdern \*

und unbekannt den Kindern meiner Mutter;

10denn der Eifer um dein Haus hat mich gefressen, \*

und die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen.

14Ich aber bete, HERR, zu dir zur Zeit der Gnade; \*

Gott, nach deiner großen Güte erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.

21bIch warte, ob jemand Mitleid habe, aber da ist niemand, \*

und auf Tröster, aber ich finde keine.

22Sie geben mir Galle zu essen \*

und Essig zu trinken für meinen Durst.

30Ich aber bin elend und voller Schmerzen. \*

Gott, deine Hilfe schütze mich!

**Stille**

**Liedvorschlag**

Dein König kommt in niedern Hüllen,

ihn trägt der lastbarn Es’lin Füllen,

empfang ihn froh, Jerusalem!

Trag ihm entgegen Friedenspalmen,

bestreu den Pfad mit grünen Halmen;

so ist’s dem Herren angenehm. *Ev. Gesangbuch 14*

-----------------------------------

*Wer mag, liest hier das Sonntagsevangelium Johannes 12, 12-19*

*und dazu den Impuls von Werner Milstein*

**Johannes 12, 12-19**

*Der Einzug in Jerusalem*

12Als die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem kommen werde, 13nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und schrien: „Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel!“ 14Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht (Sacharja 9, 9): 15»Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.« 16Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so an ihm getan hatte. 17Die Menge aber, die bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten auferweckte, bezeugte die Tat. 18Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe dieses Zeichen getan. 19Die Pharisäer aber sprachen untereinander: „Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet;

siehe, alle Welt läuft ihm nach.“

**Impuls**

Keine Stadt auf Erden ist dem Himmlischen so nah und zugleich so sehr in das Irdische verstrickt wie Jerusalem.

Gottes Adresse auf Erden, heilige Stätte der Juden, der Christen und Moslems, die ewige Stadt Davids.

Israels König nahm sie einst ein und machte sie zum Zentrum, zwischen Israel und Juda gelegen einte sie beide Reiche. In ihr wurde Gott heimisch und tauschte das Zelt mit einem Tempel.

Salomo baute das Haus Gottes, hier fand der lange Weg Israels sein Ende und sein Ziel, hier würde nun auch Gott zu Hause sein.

Könige herrschten in dieser Stadt, sie gewannen Macht und Ansehen und verspielten es auch. Am Ende wurde die Stadt verwüstet, die Feinde brannten sie nieder und zerstörten auch den Tempel.

Er wurde wieder aufgebaut, wurde vergrößert und verschönert, war immer wieder Ziel der Juden aus allen Regionen der Welt.

Hier zog Jesus ein und wurde als Messias gefeiert, hier wurde er gefangen genommen und starb vor den Toren am Kreuz, hier fand er sein Grab und wurde von Gott auferweckt.

In Jerusalem wird Gott am Ende der Zeit alle Völker sammeln – das ewige Jerusalem, dem Himmel so nah, und doch auf Erden gegründet, die nicht endende Hoffnung für diese Welt.

*Werner Milstein*

-----------------------------------

**Fürbittengebet**

Christus,

du Trost der Liebe:

Gib unserer Art zu leben

von deinem Glanz

und von deiner Schlichtheit.

Nimm uns mit auf deinem Weg durch das Tor zum Leben.

Wecke in uns den Gesang derer, die nach dir riefen,

und bewahre uns vor allem Gejammere.

Gib uns Kraft zu deiner Art der Sanftmut.

Hilf uns, dass wir auf das sehen, was den anderen gut tut.

Und hilf uns zu entdecken,

wie froh das Glück der anderen uns selbst machen kann.

 **Vater Unser** im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit.

AMEN

**Segen**

Gott segne uns und behüte.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns seinen Frieden.

AMEN

**Stille**

*Kerze auspusten*